

Nr. 783.

Sonnabend, den 7. November

1874.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse).

Reimbort, 5. Novbr. 1874. Goldagio 10½ % Bonds 1885 114½.

Bis zum Schluß der Abend-Ausgabe ist die Berliner Börsen-Depesche nicht angetroffen.

Stettin, den 7. Novbr. 1874. (Telegr. Agentur.)

	Nov. v. 6		Nov. v. 6
Weizen mattr,		Rübsl mattr,	
November	—	Novbr.	16½ 16½
Nov.-Dez.	62½ 62½	April-Mai	54 — 54 —
April-Mai	185 — 185 50	Spiritus still,	
		loco	18½ 18½
Roggen mattr,		Novbr.	18½ 18½
November	51½ 51½	Novbr.-Dezbr. . .	18½ 18½
Nov.-Dez.	50½ 50½	April-Mai	56 60 57 —
April-Mai	146 50 147 —	Petroleum. Oktbr. 3½	3½

Börse zu Posen.

Posen, den 7. November 1874. [Amtlicher Börsenbericht.]

Geschäftsabchlüsse sind nicht zur Kenntniß gelangt.

[Produktenverkehr.] Während der letzten acht Tage hatten wir herbstlich schönes Wetter. — Der Markt war stärker als in den Vormonaten befahren. Weizen wie Roggen gelangten mehrfach zum Versand per Bahn. Preise blieben ziemlich unverändert: Weizen (nach Qualität): 67-62-58 Tblr.; Roggen 57-54½-53 Tblr.; Gerste 59-57-54 Tblr.; Safer 60-57-55 Tblr.; Kichererbsen 77-73-70 Tblr.; Futtererbsen 67-63-60 Tblr. (pro 1000 Kilo); Kartoffeln 16½-15-12½ Tblr. (pro 1250 Kilo); Wintererbsen 81½-80-80 Tblr.; Wintererbsen 83-82½-82 Tblr. (pro 1000 Kilo). — Mehl hatte insofern eine Linderung erfahren, als Weizenmehl etwas niedriger, Roggenmehl etwas höher zu stehen kam: Weizenmehl Nr. 0 und 1 4½-5½ Tblr., Roggenmehl Nr. 0 u 1 3½-4½ Tblr. (pro Ctr. unversteuert). Das Termingeschäft in Roggen befandete in dieser Woche unterbrochen eine ziemlich feste Tendenz, wobei indeß der Verkehr still verlief. Ankündigungen in Roggen kamen nicht vor. Im Spiritus hatten wir eine ziemlich starke Zufuhr. Abzüge waren nicht wahrzunehmen. Der Handel zeigte während der ersten Tage eine ziemlich günstige Haltung, gestaltete sich in Mitte der Woche aber matt, worauf während der letzten Tage bei ruhigem Verkehr die Stimmung, wenn auch nicht wesentlich, doch einigermaßen sich wiederum befestigte. Ankündigungen in Spiritus fanden in mäßigen Posen statt.

Posen, den 7. Novbr. [Börsenbericht.] Wetter: schön. Roggen fest, per Novbr. 53 G., Nov.-Dez. 52½ bz. u. G., Dezbr.-Jan. 156 M. 153 B., Januar-Febr. 154½ bz. u. G., Frühjahr 152½ bz. u. G., April-Mai 153 B., Mai-Juni —.

h. u. G., Januar 17½ bz. u. G. (53,75 M.), Febr. 18½ bz. u. G. (54,25 M.), März 18½ bz. u. G. (54,75 M.), April 18½ bz. u. G. (55,25 M.), April-Mai 18½ G. (55,50 M.), Mai 18½ G. (55,75 M.) Juni 18½ G. (56,50 M.)

Lofo-Spiritus ohne Faß 17½ G.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 5. Novbr. Weizen 60-68 Rt., Roggen 55-62 Rt., Gerste 60-70 Rt., Safer 63-67 Rt. Alles pro 2000 Pfd.

Stettin, 6. Novbr. [An der Börse.] Wetter: schön. + 6° R. Barometer 28.7. Wind: SW. — Weizen fest, per 2000 Pfd. loco gelber 56-61 Rt., weißer 60-63 Rt., per Nov. 62½ bz., Nov.-Dez. —, Frühjahr 185-186 M. bz., 185,5 G., Mai-Juni 186,5 G. — Roggen fest und höher, per 2000 Pfd. loco russ. 48-51 Rt., inländ. 52-55 Rt., per Nov. 51-51½ bz. u. B., Nov.-Dez. 50½-51 bz., Dezbr.-Jan. —, Jan.-Febr. 153 bz. u. G., Frühjahr 146-148-147 M. bz., Mai-Juni 146 G. — Gerste unverändert, per 2000 Pfd. loco 56-60 Rt. — Safer fest, per 2000 Pfd. loco 56-61 Rt., Frühjahr 162,5 M. bz. u. G. — Erbsen, stille, per 2000 Pfd. loco 64-66 Rt. — Wintererbsen behauptet, per 2000 Pfd. loco 80-82 Rt., per Novbr. 83 G., Novbr.-Dezbr. 82½ bz., 83 G., März-April 263 M. G., April-Mai 266 G. u. B. — Rübsl: wenig verändert, per 2000 Pfd. loco 17½ Rt. B., per Nov. u. Novbr.-Dez. 16½ bz. u. G., Jan.-Febr. —, März-April —, April-Mai 54 bz., Mai-Juni —. — Spiritus fester, per 10,000 Liter loco ohne Faß 18-18½ Rt. bz., mit Faß —, per Novbr. u. Nov.-Dez. 18½-19½ bz., Dez.-Jan. —, Jan.-Febr. —, Frühjahr 56,5-57 M. bz., März-April 57,5 B., 57,4 G., Mai-Juni —. — Angemeldet: 1000 Ctr. Rübsen, 300 Ctr. Rübsl, 2000 Faß Petroleum. — Regulirungspreis für Rindganaen: Weizen 62½ M., Roggen 51½ M., Erbsen 83 Rt., Rübsl 16½ Rt., Spiritus 18½, M. — Petroleum loco 3½ Rt. B., Regulirungspreis 3½ Rt., Novbr.-Dezbr. 3½ bz., Dez.-Jan. 3½ bz. u. G., Jan.-Febr. 10 M. bz., B. u. G. (Ditt.-Btg.)

Breslau, 6. Novbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.]

Offiziell gekündigt: 20,000 Liter Spiritus

Riesfaat, rothe, unverändert, ordinär 11-12, mittel 12½-13½, fein 13½-14½, hochfein 14½-15. — Riesfaat, weiße, nom., ordinär 12-14, mittel 15-17, fein 18-19, hochfein 20-21. — Roggen per 1000 Kilo fester, abgelassene Kündigungsscheine —, per Nov. 53½-54½ bz., Novbr.-Dez. 52-54½ bz., Dezbr.-Jan. 51 M. B., April-Mai 148,5-49-85 bz. — Weizen per 1000 Kilo 62 B. — Gerste per 1000 Kilo 58 B. — Safer per 1000 Kilo per Novbr. 54½ bz., Nov.-Dezbr. 54½ G., Dezbr.-Jan. —, April-Mai 165,5 Markt G. — Raps per 1000 Kilo 84 B. — Rübsl fest, loco 17½ B., abgel. Kündigungsscheine —, per Novbr. u. Nov.-Dezbr. 17½ B., 17½ G., Dez.-Jan. 53 M. B., Jan.-Febr. 54 M. B., April-Mai 55,5 M. B., Mai-Juni 56,5 M. B. — Spiritus geschäftlos, per 100 Liter loco 17½ B., 17½ G., abgelassene Kündigungsscheine —, per Nov. 18½ G., Nov.-Dez. u. Dezbr.-Jan. 18½ bz. u. G., Jan.-Febr. —, März-April —, April-Mai 55 M. G. — Korn fest

Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 6. Novbr. (Landmarkt.)

		In Tblr., Sgr. und Pf. pro 100 Kilogramms					
		feine		mittle		ord. Waare.	
Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Weizen m.	6	27	6	15	5	25
	do. g.	6	12	6	2	5	20
	Roggen	6	—	5	22	5	10
	Gerste	6	—	5	20	5	7
	Safer	5	28	5	18	5	10
		7	10	7	—	6	15
		Per 100 Kilogramm		feine		mittle	
Geheiß. der städtischen Kommission.	Raps	8	—	7	20	7	2
	Wintererbsen	7	20	7	5	6	15
	Sommererbsen	7	20	7	5	6	15
	Dotter	7	20	7	5	6	15
	Schlaglein	9	—	8	15	7	25

(Bresl. Hdb.-Bl.)

Breslau, 6. November. [Bericht über den breslauer Produktenmarkt.] Preisnotirung per 100 Kilogramm netto.

Effektiv-Geschäft. Weizen fest, weißer 5½ — 6½ — 7½ Tblr., gelber 5½ — 6 — 6½ Tblr. — Roggen fest, schlesischer 5½ — 5½ bis 6½ Tblr. — Gerste ruhiger, schlesische 5½ — 5½ — 6½ Tblr. — Safer niedriger schlesischer 5½ — 5½ — 5½½ Tblr. — Erbsen offerirt. Kichererbsen 6½ — 7½ Tblr., Futtererbsen 6½ — 6½ Tblr. — Wicken offerirt, schlesische 5½ — 6½ Tblr. — Bohnen mehr zugef., schles. 7½ — 8½ Tblr., galiz. 7½ — 8 Tblr. — Lupinen gefragt, gelbe 4½ — 4½ Tblr., blaue 4 — 4½ Tblr. — Mais offerirt, 5½ — 5½ Tblr. — Getreide fest, Wintererbsen 7½ — 7½ — 8½ Tblr., Wintererbsen 6½ — 7½ — 7½ Tblr., Sommererbsen 6½ — 7½ — 7½ Tblr., Dotter 6½ — 7½ — 7½ Tblr. — Schlaglein unverändert, 7½ — 8½ — 9 Tblr. — Hanssaamen unverändert, 6½ — 6½ Tblr.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto.

Rapskuchen fest, schlesischer 2½—2¾ Tblr., ungar. 2½—2¾ Tblr.
— Kleesaat matt, weiß 12—14—17—20 Tblr., roth 10—12—14—
15½ Tblr., schwedisch 18—19—21 Tblr., gelb 4—5½ Tblr. — Thymothec
ohne Geschäft, 9—10½—12 Tblr. — Reinkuchen 3¾—3¾ Tblr.

Für Roggen und Weizen machte sich auch heute feste Stimmung
geltend, dagegen nahmen Gerste und Hafer ruhigere Haltung an und
wurde letzterer Artikel sogar zu niedrigeren Preisen gehandelt.

Freiburg, 6. Novbr. (Marktbericht von A. Breidenbach.)
Weizen 56—62 Tblr. — Roggen früher 50—54 Tblr. —
Gerste, frühe 53—56 Tblr. — Hafer 56—60 Tblr. — Rübßen
74—76 Tblr. Alles per 1000 Kilo. nach Qual. u. Effect abgewogen.
— Spiritus 18 Tblr. per 100 Liter a 100 Stk. (Fr. Sig.)

Breslau, 6. Novbr. Die Börse war heute recht matt gestimmt
und die Kurse verfolgten eine weichen Richtung. Die Umsätze waren
widerum unbedeutend, nur in Kreditaktien gingen mäßige Summen
um. Da die im Verlaufe bekannt gewordenen Berliner und Wiener
Kurse ungünstig lauteten, schloß die Börse ohne Erholung zu niedrige-
sten Tageskursen. Geld ziemlich flüssig. Kredit 142½ a 141½ etwas a
141½ bis. Franzosen sehr matt, 183½ B. Lombarden ziemlich fest, 83½
a 83½ bis. Banken und Bahnen wenig verändert. Bon Indus-
trie werthen Laura rückgängig, 135, a 135½ a 135½ bis. u. B. — Nach-
börse unverändert.

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Falsche Münzen.** Aus Weisel wird berichtet: Ein hiesiger
Geschäftsmann fand beim Abzählen einer Thalerrolle einen preussischen
Thaler aus Nickel verfertigt und in einer Rolle fünfzshenstücke
mehrere derselben ebenfalls in Nickel ausgeprägt. Die Stücke waren
an dem auffallend hellen Klang und an der eigenthümlichen Glätte als
falsch zu erkennen. Demselben Geschäftsmann wurde aus Rosenberg
ein falscher Braunschweigischer Zehntalerschein unterbreitet, der so
täuschend nachgemacht war, daß er nur bei genauer Untersuchung als
falsch erkannt werden konnte. Das verrätherische Zeichen fand man
in der Jahreszahl der Ausgabe, wo sich zeigte, daß die Anfangs- und
Endzahl mit der Feder geschrieben war.

**** Preussische Staatsschuldsscheine.** Die neuen Coupons
zu den Staatsschuldsscheinen Ser. XVII. Nr. 1—8 über die Zinsen für
die vier Jahre 1875—78 nebst Talon werden amtlicher Bekanntma-
chung zu folgebom 16. November l. J. ab von der Controlle der
Staatspapiere in Berlin ausgereicht.

**** Ungedeckte Noten.** Der „Berl. Aktionär“ giebt in fol-
gendem die Vertheilung der mit 1 Prozent zu besetzenden ungedeckten
Noten an, wie solche im Gesamtbetrage von 300 Millionen Mark
nach den Beschlüssen des Bundesrathes über das Reichsbankgesetz in
Zirkulation bleiben sollen dürfen. Das Blatt hat zugleich nach den
Uebersichten vom 30. September er. den thatsächlich ungedeckten Noten-
umlauf zur Vergleichung gestellt. Der Vorrath von Papiergeld ist
überall der Deckung zugerechnet. Es ist hierbei zu erinnern, daß außer
den 300 Mill. Mark Baiern noch 40 Mill. Mark ungedeckt, mit 1 pCt.
Steuer, emittiren darf.

	die 1 Prozent Steuer- grenze.	der unge- deckte Noten- umlauf.
Berlin, Preuß. Bank	183,851,180	179,760,000
Kassen-Berlin	962,983	—
Stettin	1,222,137	1,581,000
Breslau	1,282,809	1,941,000
Köln	1,250,676	1,999,000
Magdeburg	1,173,050	1,677,000
Danzig	1,271,686	1,671,000
Posen	1,206,424	1,971,000
Görlitz	1,307,162	1,884,000
Hannover	3,152,091	7,617,000
Frankfurt a. M.	19,675,262	20,811,000
Homburg v. d. S.	159,335	510,000
Dresden	14,063,826	47,262,000
Leipzig, Bank	4,484,956	16,128,000
Kassen-Verein	1,206,970	1,239,000
Chemnitz	369,950	600,000
Darmstadt	11,040,221	27,174,000
Köln	1,616,271	2,400,000
Weimar	2,759,249	4,251,000
Oldenburg	2,632,255	5,601,000
Braunschweig	3,967,111	8,703,000
Meiningen	4,460,435	15,910,000
Gotha	1,881,598	4,965,000
Essen	1,308,670	2,130,000
Sondershausen	2,320,529	6,486,000
Gera	2,310,400	6,873,000
Bielefeld	831,098	6,600,000
Lübeck, Privat-Bank	489,449	1,561,000
Kommerz-Bank	959,090	1,371,000
Bremen	3,879,160	12,336,000
Stuttgart	10,670,541	14,766,000
Mannheim	12,240,426	23,593,000
	300,000,000	431,200,000

**** Zu den Ausweisen der fremden Banken.** Der heute
vorliegende telegraphisch übermittelte Wochenanweis der Bank von
England konstatirt, gleich dem vorwöchentlichen Berichte, eine be-
trächtliche Inanspruchnahme der Bankkassen durch den Markt. An
Privatguthaben ist in der letzten Woche aus der Bank der erhebliche
Betrag von 1,505,843 Pfd. zurückgezogen worden. Im Wechselver-
kehr gingen nun zwar 586,044 Pfd. ein und auch a Conto der Staats-
kassen fließen der Bank 121,631 Pfd. zu, der Abgang der Ausfuhr

über die Zufahren — 798,172 Pfd. — repräsentirt indeß noch immer
eine recht ansehnliche Summe. Der Baarvorrath nahm um 242,840
Pfund ab, die Notenzirkulation um 523,155 Pfund zu. Die Ge-
samtreferenzen sanken um 765,995 Pfund, sowie deren Prozent-
verhältniß zu den Passiven um 1¼ pCt. auf 37¼ pCt. —
In der Bank von Frankreich ist das Portefeuille um 23¼ Mill.
Fr. angeschwollen, während die Privateinlagen einen Zuwachs von
4¼ Millionen erfuhren. Die Gesamtvorschüsse stiegen um 1¼ Mill.
Indem das Staatskassaguthaben um 3¼ Mill. fiel und der Metall-
schatz die obengedachte Verstärkung von 3¼ Mill. erhielt, stieg die
Notenzirkulation um über 21¼ Mill. Nach die Oesterreichische
Nationalbank hat ihre wöchentliche Wochenübersicht veröffentlicht,
nachdem dieselbe am jüngsten Montag ihren Monatsanweis publizirt
hatte. Vom 1. bis 4. November sind eigentlich nicht einmal drei und
einhalb Geschäftstage zu rechnen, da der erste Montag auf einen
Sonntag fiel. Demungeachtet zeigt sich seit dem Monatsausweis eine
Zunahme des Notenumlaufes um 3¼ Millionen Gulden, von welchen
8¼ Millionen auf den Compte entfallen. Es stellt sich nun die
reine Reserve auf ca. 31¼ Mill., die Notenreserve auf 35¼ und die
verfügbare Notenmenge auf 36¼ Millionen Gulden.

Wöchentliches Produkten- und Börsenbericht

von Hermann Meher.

Posen, 7. Novbr. 1874.

Die anhaltend trockene Witterung beeinflusst die Sorten sehr nach-
theilig und verstärken sich die Klagen über mangelnde Feuchtigkeit des
Erdbodens von allen Seiten. Dieser Umstand im Vereine mit den
festen ausländischen Nachrichten und schwächeren inländischen Zu-
fuhr haben für Getreide eine recht feste Stimmung geschaffen, welche
besonders für

Roggen in den steigenden Preisen Ausdruck fand. Die Zufuh-
ren dieser Körnerfrucht sind am Landmarkte sehr schwach; dem-
entgegen bleibt die Nachfrage nach Waare recht lebhaft. Feine Waare
wurde theils von hiesigen Konsumenten aus dem Markte genommen,
theils zum Verlande nach der Lausitz, Sachsen, Elbia auch nach
Schlesien benagt. Mittlere Qualitäten kauften das hiesige Magazin.
Bezahlt wurde 55—60 Tblr. per 1000 Kilo. Russische Waare erzielte
50—51 Tblr. An der Börse herrschte für vordere Sichten reger
Deckungsbegeh bei steigenden Coursen, während per Frühjahr Pro-
duzenten aus der Provinz Kaufordres sandten. Bezahlt wurde für
Frühjahr 148—152 Tblr.

Weizen etwas stärker zugeführt, bezagnete ebenfalls guter Kauf-
lust bei unveränderten Preisen. Man zahlte für feine Waare 69—74
Tblr., mittel 64—68 Tblr., ordinaire 58—63 Tblr. per 1050 Kilo.

Gerste reichlich angeboten, wurde etwas niedriger bezahlt, feine
Waare 54—56, geringe 49—53 Tblr. per 925 Kilo, wogegen

Hafer sehr wenig am Markte, sich zu guten Preisen räumte; zu-
notiren ist 34—37 Tblr. per 625 Kilo.

Erbisen ganz ohne Angebot. Kochwaare 84—88 Tblr. Futter-
waare 74—80 Tblr. per 1125 Kilo nom.

Spiritus hat nunmehr einen Preisstand erreicht, welcher als ein
den Verhältnissen entsprechender bezeichnet werden muß. Sind die für
die Raffe sprechenden und oft an dieser Stelle angeführten Gründe
noch immer vorhanden, so können doch die an und für sich niedrigen
Preise einen sehr bedeutenden Rückgang kaum mehr erfahren. Jeden
Aufschwung der Preise, welchen Berlin von Zeit zu Zeit meldete, der
aber keine andere Ursache hatte als momentane Knappheit an Waare,
ging schnell wieder verloren und auch für die Folge dürfte dieses Bild
des Geschäftsganges maßgebend sein. Dem noch immer stöckenden
Abzug für Rohwaare und der Zurückhaltung des Auslandes vom Ein-
kaufe an den deutschen Märkten gegenüber, würden sich höhere Preise
auf die Dauer kaum behaupten können. An unserer Börse war das
Angebot in Folge stärkerer Zufuhr auf alle Termine vorherrschend,
erst gegen Schluß der Woche nahmen Preise festere Haltung an. Käufer
blieben hauptsächlich Spiritusfabrikanten, welche gut beschäftigt sind.
Man zahlte für November-Dezember 17½—18½, Frühjahr 18½—19½.

Bis 5 Uhr Nachmittags eingegangene Depeschen.

München, 7. November. In einer gestern stattgehabten zahlrei-
cher Versammlung hat sich der Verein der liberalen Reichsfreunde kon-
stituiert; Beekmann wurde zum ersten Ausschußvorsitzenden gewählt.
Eine Resolution für Beibehaltung des Schwurgericht bei Preßvergehen
wurde einstimmig angenommen und an den Reichstagsabgeordneten
Stauffenberg in Berlin übermittelt.

London, 7. November. Daily Telegraph glaubt nicht an ein Zu-
standekommen eines internationalen kath. Kongresses. Dem Verneh-
men nach wird der englische Agent beim päpstlichen Stuhle Gerboise
Rom am Montag verlassen und sich nach Lissabon begeben. Die
„Times“ meldet aus Washington: nach dem nun vollständig vorlie-
genden Wahleresultat beträgt die republikanische Majorität im Senat
7 anstatt wie bisher 25 Stimmen, im Repräsentantenhause verfügt die
Opposition, bestehend aus Independenten, Demokraten, Liberalen und
Republikanern, über 70 Stimmen; die bisherige republikanische Majo-
rität betrug 16 Stimmen.